

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,  
monatlich 10 Sgr.,  
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.,  
monatlich 12½ Sgr.,  
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

Morgenblatt. Sonnabend, den 3. Oktober

1868.

## Deutschland.

**Berlin, 2. Oktober.** Die „Independance“ spricht sich über den bekannnten Protest des ehemaligen Kurfürsten von Hessen sehr geringschätzig aus. Es heißt in ihrem Tagesbericht, daß der Kurfürst an die europäischen Höfe einen Protest gegen die Usurpation seiner Souveränität durch Preußen erlassen habe und findet dies etwas spät und ungeeignet. Sie meint, der Kurfürst und ebenso der König von Hannover und der Herzog von Nassau hätten jedenfalls loyal gehandelt, wenn sie gegen diese Usurpation dadurch protestirt, daß sie die ihnen für die Preisgebung ihrer Souveränität ausgesetzte Entschädigungssumme nicht angenommen hätten. Es würde dies ihnen um so leichter geworden sein, als sie noch ein sehr großes Vermögen besäßen, das im Auslande untergebracht wäre. Ihr Verfahren erinnerte sehr an das des Herzogs von Augustenburg, der sich fortwährend als Prätendent in den Herzogthümern behauptet hätte, trotzdem er von Dänemark für das Aufgeben seiner Erbansprüche eine Entschädigung empfangen hätte. Der Protest des Kurfürsten wurde nirgends lebhaft theilgenommen. Die Nachricht einiger Zeitungen, daß ein geheimer Vertrag über den Beitritt Badens zum norddeutschen Bunde unterzeichnet worden sei, ist erlogen. — Die „Schles. Ztg.“ hat in einer Berliner Correspondenz die Behauptung aufgestellt, daß die Bevorzugung, die dem Krupp'schen Etablissement von Seiten der Regierung zu Theil werde, darin ihren Grund habe, daß es im Interesse des Staates liege, demselben so viel Arbeit als möglich zuzuwenden. Der jetzige König habe (so sagt diese Mittheilung) nämlich als Prinz von Preußen, überzeugt von der hohen Wichtigkeit, welche die Krupp'sche Erfindung bei Umgestaltung der Heeresorganisation für die Artillerie haben würde, vor Jahren Herrn Krupp, als derselbe noch ein „winziger Fabrikant“ war, eine bedeutende Summe unter der Bedingung vorgeschossen, daß derselbe dem Darleiber resp. dem Staate einen Antheil an dem spätern Gewinn zutommen lasse. Alle diese Angaben sind sowohl was die Thatfachen als die aus ihnen gezogenen Folgerungen betrifft, erfunden und rühren jedenfalls von einem Konkurrenten des Herrn Krupp her. Herr Krupp hat weder ein Darlehn verlangt, noch der König, oder der damalige Prinz von Preußen ihm ein solches gewährt. Gewiß würde letzteres aber nicht in der angeführten unzufälligen Weise geschehen sein. Die Bekanntheit des Königs mit Herrn Krupp fällt überhaupt in eine Zeit, wo dieser nicht mehr winziger Fabrikant war, sondern wo das Geschäft desselben bereits in voller Blüthe stand. — Der Kultusminister von Mühlner ist gestern von seiner Urlaubsreise hierher zurückgekehrt. — Der Minister des Innern Graf Eulen- burg hat sich in Begleitung des Geh. Reg.-Rath v. Wolff nach Hannover begeben, um daselbst über einige wichtige Angelegenheiten zu konferiren, die zur Berathung an den Provinziallandtag gelangen werden. Den Provinziallandtag in Hannover und Schleswig-Holstein soll auch ein Gesetz wegen Aufhebung der Geschlechtsvormundschaft für diese Provinzen vorgelegt werden. — Der niederländischen Postverwaltung wird seitens der norddeutschen Postverwaltung der Transit geschlossener Briefpakete nach und aus Dänemark, Schweden, Norwegen, Nordamerika (via Bremen und Hamburg) Schweiz, Italien und den niederländischen Besitzungen in Indien für 2 Sgr. für je 30 Gramme Netto die Briefe und ¼ Sgr. für je 40 Gramme Netto der Drucksachen und Waarenproben eingeräumt. Soweit Briefpakete aus den Niederlanden nach Schweden und Norwegen und vice versa auf dem Wege über Stralsund befördert werden, ist seitens der niederländischen Postverwaltung für die Seebeförderung außerdem eine Vergütung zu entrichten. Die Portofürs für die Briefbeförderung nach der Schweiz, Italien und den niederländischen Besitzungen in Indien sollen zugleich für die Beförderung durch Süddeutschland und Oesterreich ausreichen. Wegen Beförderung von dort her soll über die Zustimmung zu den angeführten Vergütungsätzen mit den Postverwaltungen der genannten Stellen verhandelt werden. Sobald es sich um den Transit geschlossener norddeutscher Briefpakete nach und aus fremden Ländern auf dem Wege über Venedig und Mailand handelt, so soll das Maximum der für die niederländische Postkasse zu entrichtenden Vergütungsbeträge für je 30 Gramme Netto der Briefe 5 Cent, für ein Kilogramm Netto der Drucksachen und Waarenproben 12½ Cent sein. Für zurückgehende unbestellbare unfrankirte Briefe soll beiderseits das zu Berathung gekommene Transsporto zurückvergütet werden.

## Ausland.

**Wien, 30. September.** Die Affaire Kellersberg soll bereits entschieden sein. Mehrere Journale wenigstens versichern, daß der Statthalter seine Entlassung erhalten habe. Von anderer Seite dagegen wird gemeldet, Freiherr v. Kellersberg sollte nur auf einige Zeit von der Leitung der Landesangelegenheiten zurücktreten. Wir schließen hieran folgende Mittheilung, welche die „Neichenberger Ztg.“ an der Spitze

ihres letzten Nummer bringt: „Der Statthalter von Böhmen — Freiherr von Kellersberg — verständigt uns aus Anlaß einer Wiener Correspondenz durch einen Freund unseres Journalen, daß er in einem Ministerium niemals sitzen wolle, in welchem Herbst Mitglied wäre. Wir nehmen von dieser Erklärung gebührend Akt und erlauben uns gegenüber dem hochgeborenen Statthalter des Bürgerministeriums nur die devote Bemerkung, daß wir nie des Glaubens waren, daß der allezeit getreue Staatsbeamte und Vorgänger Belcredi's in Böhmen je an der Seite von Regierungsmännern, die dem Volkervertrauen ihre Stellung dankten, sich behaglich fühlen könne.“

In Deutschböhmen wird eine Vertrauensadresse an Dr. Herbst im Umlauf gesetzt. Dr. Herbst's Posten wird heute aus Krakau hier erwartet. Wir erwähnen schließlich noch eines von der „Wehrztg.“ mitgetheilten Gerüchtes, daß in den letzten Tagen Verhandlungen mit dem Grafen Rudolf Bruna eingeleitet worden sein sollen, um ihn zum Eintritte in das Ministerium und zur Uebernahme der Präsidentschaft zu bestimmen.

Der Gemeinde- und Verfassungsausschuß des niederösterreichischen Landtages hat gestern beschlossen, im Landtage eine Petition an den Reichsrath zu beantragen, um Abänderung der Verfassung in Betreff der Einführung direkter Wahlen in den Reichsrath. Die Petition wird weiter die Bitte um Vermehrung der Abgeordnetenzahl für den niederösterreichischen Landtag enthalten.

**Wesl, 29. September.** Im Laufe des Sommers, kurze Zeit nach dem Verschwinden Beniczky's, wurden bei dem Töbolder Hotter auf der südlich von Pest-Ofen gelegenen Gespel-Insel durch Fischer mehrere Leichname aus den Wellen der Donau gezogen und im Graben des genannten Hotters verscharrt. Obwohl die Fischer von dem Funde bei der Behörde Anzeige machten, kümmerte sich Niemand um die Begrabung. Auch die gemessene ministerielle Ordre an die Obergrenze, nach dem Verbleiben Beniczky's zu forschen, stieß die Ruhe der Todten nicht. Zufällig hörte der hiesige Getreidehändler Sternberg, der sich auf einer Geschäftsreise befand, von den Leichen und machte hierorts davon Anzeige. Demzufolge begab sich heute eine aus den Herren Ober-Stadthauptmann Polgar, Komitats-Stubrichter Kis und dem Komitats-Deber-Physikus Dr. Bari-Szabo bestehende Kommission nach dem Töbolder Hotter und ordnete die Exhumirung der Leiche an, welche kurze Zeit nach dem Verschwinden Beniczky's angeschwemmt war. Die um 1 Uhr Mittags stattgehabte Exhumirung ließ — nach Kleiderresten und Gestalt des Leichnams — keinen Zweifel, daß der vorliegende Leichnam derjenige Beniczky's sei. Die Leiche wurde in eine Kiste gepackt und zur genauen Agnosizirung hierher gebracht. Sie wird heute Nachts im Nochsospitale niedergelegt werden.

Aus Brüssel, 26. September, schreibt man der „A. Z.“: Es haben sich in letzter Zeit mehrere auswärtige Blätter bemüht, der Krankheit des Kronprinzen eine derartige Bedeutung beizulegen: als ob ein eventuelles tödtliches Ende derselben das Land in eine dynastische Krisis verwickeln würde. Diese Auffassung ist eine durchaus unrichtige und beruht auf gänzlichem Mißverständnis des Wortlautes der durch die Verfassung aufgestellten Bestimmungen über die Thronfolge. Die Artikel 60 und 61 verfügen Folgendes: „Die konstitutionelle königliche Gewalt ist erblich in der directen, legitimen und rechtmäßigen Nachkommenschaft Sr. Majestät Leopold Georg Christian Friedrichs von Sachsen-Koburg, von Mann zu Mann, nach der Ordnung der Erstgeburt, mit immerwährender Ausschließung der Frauen und deren Nachkommenschaft. In Ermangelung männlicher Nachkommenschaft Sr. Maj. Leopold Georg Christian Friedrichs von Sachsen-Koburg kann derselbe, mit Zustimmung der Kammer, auf die im folgenden Artikel vorgeschriebene Weise seinen Nachfolger ernennen. Wenn in der daselbst bestimmten Weise keine Ernennung stattgefunden hat, so ist der Thron erledigt.“ Sollte also der Herzog von Brabant seiner Krankheit erliegen, so gehen dessen Successionsrechte verfassungsmäßig so lange auf den augenblicklich allein dastehenden direkten Nachkommen Leopolds I., den Grafen von Flandern, über, als dem regierenden König kein Sohn mehr geboren wird. Die Sache stünde freilich anders, wenn in den erwähnten Artikeln statt des Namens des Dynastiegründers einfach der Ausdruck „König“ gebraucht wäre. Dann wäre Leopold II. durch den Tod seines Sohnes in die Lage versetzt, einen Nachfolger zu bezeichnen, um einer Erledigung des Thrones vorzubeugen. Die eventuellen Successionsrechte des Grafen von Flandern indessen würden jedoch diesem nicht den Charakter eines Kronprinzen verleihen, und somit auch der Art. 58 der Verfassung keine Anwendung auf ihn finden, wonach der mutmaßliche Thronerbe von Rechtswegen mit dem 18. Jahr Sitz und mit dem 25. auch die Stimmrecht in der ersten Kammer erhält. So verhält sich die Sache, und so wird sie hier allgemein be-

trachtet; das Gerücht von erhobenen Bedenken, ja von der Berufung eines Familienraths, ist rein aus der Luft gegriffen.

**Paris, 30. September.** Schon gestern machten sich die Vorböten der Entscheidung in der spanischen Bewegung geltend. Der „Moniteur“ war plötzlich bedrückt geworden: er meldete den Abzug des Gouverneurs von Cartagena. Dann traf die Depesche ein, der Marquis Novales habe Kantonnirungen in der Mancha bezogen. Was ging vor, das den Befehlshaber der königlichen Südarmerie zu diesem Rückzuge bewog? fragte das „Journal des Debats“. Der „Monde“, der seit acht Tagen fortwährend französische Intervention verlangte, wollte das Geheimniß des spanischen Aufstandes nicht in der Mißregierung der Bourbonen erkennen, sondern erblickte darin nur „den ersten Akt der Rache für Mentana“. Das ultramontane Blatt fügte drohend hinzu: „Wenn Napoleon III. nicht die erste Gelegenheit ergreift, um in Italien eine zweite Schlacht von Mentana zu liefern, die weit entscheidender ist, als die von 1867, und wenn er der kosmopolitischen Revolution gestattet, den Thron Isabella's zu Gunsten des Herzogs von Montpensier zu stürzen, so wird Frankreich bald in einen Kreis von Feinden eingeschlossen sein, in dessen Centrum es zu einem schrecklichen Waterloo kommen wird.“ Napoleon wird aber besser wissen, was zu seinem Frieden dient. Das „Journal des Debats“ antwortet dem „Monde“: Es sind kaum anderthalb Jahre, seit unsere letzten Truppen aus Mexiko heimkehrten; der Augenblick ist schlecht gewählt, uns die Wiederholung eines Versuches in Europa zuzumuthen, der uns in Amerika so schlecht bekommen ist.“ Die französische Regierung that ihr Möglichstes, als sie ein Rundschreiben an die Präfecten richtete, worin die strengste Ueberwachung der spanischen Grenze anbefohlen wird. Der moralische Eindruck der spanischen Ereignisse auf die Franzosen macht sich bereits in den Blättern geltend; wenn je, so ist jetzt für den Kaiser der Augenblick gekommen, offen und ohne Schwanken das Gebäude zu krönen.

Die Königin Isabella traf am 30. September, Morgens 10 Uhr, bereits in Bayonne ein.

Heute fand Ministerrath im Staats-Ministerium statt.

In der hiesigen Getreidehalle wird seit einigen Tagen eine Haufe von 1 Franken per Hectoliter bemerkt. Man glaubt, daß der Grund dieser unerwarteten Preissteigerung in zahlreichen Ausfuhrordres und in Aufkäufen für die Ausfaat zu suchen sei.

Herr Daloz, der bisherige Eigentümer des „Moniteur“, der Titel und Betrieb dieses Journals als ihm gehörig betrachtet, verweigert es mit aller Energie, der Regierung die Abonnentenlisten beider Moniteur-Ausgaben auszubändigen. Die Regierung ist ohne Mittel, diesen getränkten Mann zu zwingen, ihr zu Willen zu sein, und sie wird sich entschließen müssen, ihr neues Organ vorläufig abonnentenlos erscheinen zu lassen.

Man erzählt, daß Walewski einige Tage vor seinem so plötzlich erfolgten Tode an einen Freund geschrieben, er kehre nach Paris zurück, um einem neuen liberalen Aufschwunge des Kaiserreiches beizuwohnen.

Der Sieg der spanischen Insurrektion hat in den offiziellen Kreisen einen höchst unangenehmen Eindruck gemacht. Was dort besonders peinlich berührte, war der Umstand, daß Alles, selbst die Armee, so plötzlich von einer Regierung abfiel, die nicht verstanden hatte, sich populär zu machen, und der kirikal-absolutistischen Partei ihr Ohr geschenkt hatte. In dem Ministerrathe, welcher heute stattfand, bildeten die Madrid'schen Nachrichten allein den Gegenstand der Verhandlungen. Gegen eine Intervention hat sich derselbe ausgesprochen. Die Königin Isabella wird vom hiesigen Hofe selbstverständlich auf gute Weise empfangen werden, obgleich sie in den Rathschlägen, welche man ihr aus Biarritz zu Theil werden ließ, kein Gehör schenkte. Man verlangte nämlich dort, daß sie zu Gunsten ihres Sohnes abdante; vor einigen Tagen schien sie dazu entschlossen zu sein, und in Biarritz wie auch in Paris glaubte man, daß der betreffende Akt bereits unterschrieben sei. Im letzten Moment aber stand die Königin davon ab, und es soll dies in Folge der Rathschläge Marfori's und des Paters Claret geschehen sein, welche immer noch hoffen, daß man mit der Insurrektion fertig werden könnte. Die Königin scheint übrigens theilweise klare Augenblicke gehabt und die Lage, in die sie heute gerathen ist, vorausgesehen zu haben. So sagte sie zur Gräfin Girgenti, welche, als sie mit ihrem Gemahl Abschied von ihr nahm, Alles in rosigem Lichte erblickte: „Meine Tochter! Uns Herrschern sind die Augenblicke gezählt!“ Wie es heißt, wird die Ex-Königin sich nach Sainte-Adresse bei Havre zurückziehen, wo ihre Mutter, die Königin Christine, zum wenigsten Gemächer für sie hat herrichten lassen. Der spanische Botschafter am französischen Hofe, Mon, hatte die Sache der Königin ebenfalls sehr schnell aufgegeben und seine Entlassung eingereicht. Serrano hielt heute

seinen Einzug in Madrid. Privatdepeschen melden, daß er mit ungeheurer Jubel empfangen worden sei. — Die italienische Regierung hat jetzt auch zwei Kriegsschiffe nach der spanischen Küste gesandt.

**Italien.** Aus Bologna gehen uns Nachrichten über den Prozeß der Bande von Pesaro zu. Es sind dreißig Angeklagte, welche nach dem für Briganten-Prozesse eingeführten Gebrauche in einen großen Eisenkäfig eingesperrt sind. Dieser Eisenkäfig der Affinen von Bologna ist seit 1859 historisch. Man hat alle berühmten Angeklagten in Italien seit der Revolution da hineingeworfen, unter Andern jenen Genet, der vier Mal zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden war und von einem Staatsschiffe im Hafen von Livorno entkam, und von dem man jetzt noch nicht weiß, wo er sich aufhält. In diesem sehr großen Käfige bilden die Angeklagten vor dem Verhör Gruppen, plaudern, lachen. Mehrere sind recht gut gekleidet. Einige sind Grundbesitzer, mehrere ehemalige Nationalgardeoffiziere. Sie behaupten, sie seien Mazzinisten und man verfolge sie. Einer unter ihnen, Mario Poterni, deklamirt gleich einem Volkseredner, spricht von dem durch die Konfortisten gedemüthigten Italien. Bekanntlich werden sie angeschuldigt, eine Bande gebildet zu haben, deren Zweck war, die Gemäßigten, die Chefs der Polizei zu ermorden. Ihr Verteidiger, Oberst Piancioni, und Andere sind ihre Freunde gewesen. Nach beendeter Verhör der Angeklagten hat das Zeugenverhör begonnen. Die meisten leugnen, daß eine Bande bestanden habe. Es ist überhaupt augenscheinlich, daß die Zeugen feig sind. Es ist gewiß, daß in Bologna die Zeugen von geheimnißvollen Persönlichkeiten bedroht werden. Der hauptsächlichste Angeklagte, der mutmaßliche Anführer, ein gewisser Cao, ist abwesend. Der Prozeß scheint eine solche Wendung anzunehmen, daß man fast an eine Freisprechung glaubt. Freilich ein starkes Stück, eine Freisprechung nach 3jähriger Präventivhaft!

**Spanien.** Die „Opinion Nationale“ meldet Näheres über die Unthat, welche der Kavallerie-Oberst Ceballos von der Armee des Generals Novalesca's Pezuela's, des Grafen von Cortes, organisierte. Ein ehemaliger Dupontier der Cortes, Herr Ballin, kehrte von Cadix nach Madrid zurück; da die Eisenbahn von Novalesca's Regimentern unterbrochen war, nahm er die Dilligence. Diese wird von oben besagtem Ceballos angehalten, und als man den ehemaligen Deputirten erkennt, ward er erschossen.

Der Marquis von der Havannah hatte sich schon am ersten Tage seiner Anwesenheit in Madrid überzeugt, daß es ihm weder gelingen werde, entscheidende Schläge gegen die Bewegung auszuführen, noch den Hof in San Sebastian zur Vernunft zu bringen. Statt nach der Hauptstadt zurückzukehren, schickte die Königin ein Telegramm, worin sie die Verlegung des Regierungssitzes und der Cortes nach Vittoria befahl. Jo's de la Concha antwortete mit seiner Demission; diese wurde jedoch nicht angenommen, doch der erste Befehl wegen der Verlegung zurückgenommen. Pezuela hatte bereits auf Concha's Sturz gerechnet und seiner Familie in Madrid geschrieben, er werde alsbald als Herr der Gewalt von Barcelona eintreffen. Ein Versuch der Königin, die baskischen Provinzen zur Schilderhebung für die Krone zu bewegen, wurde vom Präsidenten der Junta der drei Provinzen mit einer ausweichenden Antwort abgelehnt: „die Castilier hätten von je her die Könige von Spanien ernannt, die baskischen Provinzen nichts dazu gethan, als sie zu empfangen.“ Ein Cabinet zu bilden, wollte Jo's de la Concha nicht gelingen: Niemand wollte die Ehre haben, sich der Königin zu opfern; dagegen rechnete er auf die Schwäche der Bevölkerung von Madrid, die sich in Worten feurig, doch an Muth wenig stark zeigte; die Führer der Bewegung, die dies gleichfalls wußten, riefen daher fortwährend zu ruhigem Zuwarten. Indes öffnete die Königin durch ihr heftiges, unschlüssiges Benehmen in San Sebastian den Basken die Augen über sich: bisher hatte man ihnen stets gepredigt, Isabella werde schändlich verleumdet, sie sei ein Mutterbild von Frömmigkeit und Würde; auf dem Bahnhofe stand der königliche Zug stets bereit, der Betriebsdirector der Nordbahn war in permanenter Erwartung eines Befehles, doch es kam keine Entschließung zur That. Man tröstete sich fortwährend mit der ruhigen Haltung von Madrid und Barcelona, ja, man hoffte noch immer auf französische Intervention.

Nachrichten aus Madrid vom 29., Abends, melden: „Novalesca's Befehl erhalten hatte, unverzüglich die am Guadalquivir bei Cordova verschanzten Insurgenten anzugreifen, ist an der Brücke der Venta Alcolea, ganz in der Nähe von Cordova, von Serrano geschlagen worden und verwundet nach Madrid zurückgekehrt. In Madrid hat eine allgemeine Erhebung ohne Blutvergießen stattgefunden. Die Truppen fraternisiren mit dem Volke. Ueberall hört man den Ruf: „Nieder mit den Bourbonen! Es lebe die nationale Souveränität!“ Der General-Kapitän Ros de Diano und der Ministerpräsident Concha sind zurück-

getreten. Es ist eine provisorische, aus vier Progressiven, vier Mitgliedern der liberalen Union und vier Demokraten bestehende Regierungsjunta eingesetzt worden. Serrano wird morgen hier erwartet. Man hat die königlichen Wappenschilder von den Staatsgebäuden und den Hofläden herabgenommen. Die Straßen sind sehr belebt. Abends fand große Illumination statt. Viele Musikbänder zogen durch die Stadt.

Die Ereignisse in Spanien werden dadurch beschleunigt, daß die Truppen des Marquis de Novallas nicht Ruhe hielten, zum größten Theil zu den Insurgenten übergingen und es dem Marquis nur mit genauer Noth gelang, der Gefangenschaft oder gar dem Tode zu entgehen. Bei der ersten Nachricht von der Auslösung der Armee des Marquis erhob sich Madrid, ohne daß die Garnison den geringsten Widerstand leistete. Es war dem revolutionären Comité, das unumzieses Blutvergießen vermeiden wollte, schwer geworden, die Hauptstadt bis zu den entscheidenden Nachrichten aus Andalusien vom Losschlagen abzuhalten. Wie die Lage in Madrid war, zeigt ein Brief vom 27. d. Mts., der Folgendes meldet: „Die Madrider Bevölkerung erwartet mit volstem Vertrauen die nahe Ankunft der Revolutions-Armee, und Alles läßt hoffen, daß die Ordnung auf das strengste beobachtet werden wird. Die Behörden haben das Gefühl der Unmacht, und trotz der wiederholten Maueranschläge der Militärverwaltung versperren täglich beträchtliche Zusammenläufe die Puerta del Sol und die angrenzenden Straßen. Die Menge spricht laut, theilt sich Nachrichten mit, und mit tiefer Melancholie gehen die Gendarmen von Gruppe zu Gruppe; sie scheinen die gute alte Zeit zu bedauern, wo Narvaez sie mit dem Degen in der Faust auf die waffenlosen Bürger losließ. Diese Zeiten sind vorbei. Das Land will endlich Herr seiner selbst werden, die wilden „Moderisten“ müssen denselben inne werden. Die Truppen, deren Treue verdächtig ist, werden von den Gendarmen überwacht. Zwei Bataillone dieses Korps sind so eben in San Gil mit den Artilleristen einquartiert worden, da diese immer unbändige Demokraten waren. Natürlich sind die Gemüther über die Mäßen erhit. Die revolutionäre Junta ermahnt die Bürger zur Geduld und versichert, der Erfolg sei gewiß, ein Ausfall in Madrid also unnötig, denn in einigen Tagen werde die provisorische Regierung an der Spitze aller der Truppen einrücken, die zu ihrer Bekämpfung abgedacht worden seien. General Concha scheint sich übrigens keineswegs in Illusionen einzuliegen. Einzig und allein die Hoffnung, ein Abkommen treffen zu können, hält ihn auf seinem Posten fest, wenn man die Stellung eines Präsidenten eines imaginären Ministerrathes noch einen Posten nennen kann.

Nachdem die Ereignisse in Madrid am 1. d. M. einen Wendepunkt erreicht haben, so heute der Marquis Serrano, der einzige Minister der Kontre-Admiral Lopez. Hoffen wir, daß morgen das Volk Justizminister sein wird; es dauert schon gar lange, daß es darauf wartet, daß die Reue an es komme.“ Außer Madrid haben sich noch Tarragona, Reus, Gerona, Figueras und die Provinz Saragossa erhoben. Jetzt, wo fast jeder Widerstand Seitens der Königin beseitigt, werden sich bald alle anderen Städte ausgesprochen haben. Wie man noch erzählt, hat General Calonga in Santander furchtbar gekämpft. Nach seinem Einzuge ließ er 21 Insurgenten erschießen. Im Ganzen fielen im Kampfe 230 Leute, von denen zwei Drittel dem Militär angehörten.

### Rußland.

Das in großartigen Dimensionen angelegte russische Eisenbahnnetz schreitet schnell seiner Vollendung entgegen. In diesem Sommer ist kein Monat vergangen, in dem nicht eine oder mehrere Eisenbahnen im Bau vollendet und dem öffentlichen Verkehr übergeben wurden. In einer unlängst bei einem Bankett in Odessa gehaltenen Rede that der Minister des Kommunikationswesens, Mielnikow, folgende bemerkenswerthe Aeußerung in Bezug auf das russische Eisenbahnwesen: „Da ich überzeugt bin, daß jeder Russe lebhaft Sympathie für diese wichtige Nationalfache hegt, so beziehe ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß nach dem bestimmten Befehl Sr. Maj. des Kaisers der Eisenbahnbau mit aller Energie betrieben wird, und daß Ende künftigen Jahres unser Eisenbahnnetz über 8000 Werst (1141 $\frac{1}{2}$  Meilen) betragen wird. Unter den alsdann im Bau vollendeten Eisenbahnen wird sich auch die Odessa mit dem Innern Russlands verbindende Hauptbahn befinden, durch die erst der Hafen von Odessa die große Bedeutung für den russischen Handel gewinnen wird, die seiner geographischen Lage entspricht.“

### Pommern.

Stettin, 3. Oktober. Es ist den sämtlichen Postbehörden unterm 22. v. Mts. durch die Bundesbehörde eine Bescheinigung des Schriftwechsels in Beschwerverfachen zur Pflicht gemacht worden. Die Natur des Postwesens erheische eine beschleunigte und bündige Behandlung des amtlichen Schriftwechsels, die nur dann erreicht werde, wenn die Postanstalten bei Erledigung der Schriftstücke die Sache, um welche es sich handelt, sofort gründlich erfassen, anderenfalls werden Rückfragen nöthig, welche von Neuem Zeit erfordern und nur vermehrte Mühe verursachen, während die zutreffende Erledigung des Gegenstandes darunter leide. Gerade bei Beschwerverden, bei Verlustfällen und ähnlichen Vorgängen sei eine unverzügerte und eine sofortige gründliche Erörterung um so notwendiger, als die Interessen des Publikums dabei unmittelbar betheiligt seien und durch jeden Zeitverlust die Aufklärung und Feststellung des eigentlichen Sachverhaltes beeinträchtigt werde.

Deshalb sollen die Postanstalten sich stets die pünktliche und erschöpfende Erledigung der Gegenstände des amtlichen Geschäftsverkehrs angelegen sein lassen. Den Ober-Postdirektionen wird es dabei zur Pflicht gemacht, hierauf besonders zu halten, und wenn bei Prüfung vorliegender Schriftstücke, namentlich in Beschwerverfachen, sich ergeben sollte, daß einzelne Postanstalten nicht bündig und gründlich genug den Gegenstand behandelt oder gefördert haben sollten, „zur Abhilfe in geeigneter Weise einzugreifen“. Sollte die definitive Bescheidung eines Korrespondenten oder Reisenden auf Beschwerverden sich unerwartet wegen in der Sache liegender Schwierigkeiten verzögern, so sollen die Ober-Postdirektionen in solchen Fällen nicht unterlassen, den Beschwerverführer „rechtzeitig mit einem Vorbescheide zu versehen.“

Die Witterung ist in den letzten Tagen regnig geworden, bei für die späte Jahreszeit ungewöhnlich milder Luft. Die Landwirthe sind noch stark mit den Feldarbeiten beschäftigt, doch haben die Zufuhren auf den Landmärkten bereits etwas zugenommen. Die Berichte über die Kartoffelernte mit der bereits erhebliche Fortschritte gemacht sind, lauten aus vielen Gegenden sehr günstig, man spricht von 4 Wispel bis 120 Schffl. in verschiedenen Theilen Hinterpommerns.

Durch Anschlag an der Börse ist das Rauchen während der Börsenstunde auf der Börse und der zu derselben führenden Freitreppe von jetzt ab untersagt.

Seit dem 1. d. M. ist das neue Hebammen-Institut in der Elisabethstraße eröffnet. Dasselbe ist zunächst für 30 Schülerinnen aus dem Stettiner und Cösliner Regierungsbezirk eingerichtet und sind bereits einige zwanzig Anmeldungen für den bevorstehenden nächsten Lehrkursus erfolgt. Dirigent der Anstalt ist der Herr Geh. Medicinal-Rath Dr. Behm. Als zweiter Lehrer, der zugleich seine Wohnung in der Anstalt nimmt, fungirt Herr Dr. Crüger, früher städtischer Armenarzt auf der Laßadie.

Seit Einführung der neuen Marktordnung sind die während der Wochenmarkttag mit Fuhrwerk zur Stadt kommenden Landleute, so weit es die Oberstadt betrifft, durch Polizei-Verordnung angewiesen, ihre Wagen nur in der Passauer- und Wallstraße bis zum neuen Thor aufzustellen. Durch diese Anordnung sollte eine Hemmung der Passage in den Straßen der Stadt vermieden werden, eine Absicht, die allerdings erreicht ist. Dagegen ist es Thatsache, daß viele unserer Detaillisten durch diese Maßregel eine nicht unbedeutende Einbuße an ihren Einnahmen erleiden, weil dem Landmann die frühere bequeme Gelegenheit, in der verkehrsreichen Gegend der Stadt seine Einkäufe zu machen, entzogen ist. Ebenso ist es für den Landmann, der etwas auf seine Pferde hält, wesentlich, nachdem von früh Morgens an oft bis 4 Meilen mit seinem Gespann gefahren, die Pferde in einer Stellung unterbringen zu können, wozu sich in der Passauer- und Wallstraße aber keine Gelegenheit findet. Unter diesen Umständen dürfte eine Aufhebung der betreffenden Verordnung im alleseitigen Interesse liegen. So versichern die Anwohner des Hofmarktes z. B., daß sie dort an den Markttagen lieber die frühere Wagenburg, als die Budenreihen sähen, und ebenso würde man sich auch in anderen Straßen die früher übliche Aufstellung ausgespannter Fuhrwerke, wahrscheinlich des eigenen Vortheiles halber, sehr gern gefallen lassen.

### Aus dem Schwelbeiner Kreise.

1. Oktober. Die Ernte war in diesem Jahre eine sehr frühzeitige. Die fast übermäßige, andauernde Hitze hat das Getreide sehr rasch in der Reifeentwicklung gefördert und gezeitigt, bei dem Sommerkorn jedenfalls auf Kosten seines Gewichts und seiner Güte. Weniger dagegen hat das Winterkorn gelitten, das Korn ist voll ausgewachsen und von guter Qualität, was sich namentlich auch von der Vorzüglichkeit des Mehls erkennen läßt. Erbsen wuchsen anfangs sehr üppig, wurden aber stark von Mehlthau heimgesucht und bei der Reife zeigte sich das Korn sehr von der Made angegriffen. Der Erdrusch ist daher nur ein mittelmäßiger, lohnender erwies sich das im Verein mit dieser Frucht angebaute Gemenge von Sommerroggen und Hafer. Roggen lieferte nur einen mäßigen Strohetrag und selbst auf besseren, gut kultivierten Aekern nur 8—9 Stiege pro Morgen. Die Stiege giebt ca. 14—18 Nezen Körner und der Scheffel hat das vorzügliche Gewicht von 85—86 Pfd. Hafer anfangs nur kümmerlich und sehr vom Hederich überwuchert, erholte sich später und gewährte durchgängig eine Mittelernte. Von der Stiege drischt man meist 2 Scheffel Körner. Gerste ist im Strohetrag fast überall unergiebig, Erdrusch-Resultate lassen sich noch nicht angeben. Wruken sind sobald sie bei fruchtbarer, feuchter Witterung gepflanzt worden und namentlich auf gut zubereitetem Boden von üppigem Ansehen und versprechen mindestens gegen das Vorjahr nicht zurückubleiben. Kartoffeln sind von ganz vorzüglicher Güte, namentlich die sogenannte Dabersche zeichnet sich durch große schmuckhafte Knollen aus, der Morgen liefert 70—90 Scheffel durchschnittlich. Die Wärme hat dieser Frucht sehr zugesagt. Lupinen nur bei angemessener Saatzeit und besserem Boden gut gerathen, auf leichterem Boden kaum der Mühe des Einernens lohnend. Das Heu war in der Vorstadt von vorzüglicher Güte und reichlichem Ertrage, weniger besriedigte die Nachmacht. Bei der glühenden, anhaltenden Hitze war das Gras auf dem Halme bereits verborrt oder doch nur kümmerlich gewachsen. Gelang es auch die Nachmacht trocken und gut einzubekommen, so blieb sie in Quantität doch sehr gegen das Vorjahr zurück.

### Neueste Nachrichten.

Gotha, 2. Oktober. Die deutsche Nordpol-Expedition dürfte etwa bis zum 10. Oktober in Bremerhafen sein. Es wird alsdann ungefähr Bericht erstattet werden über die Resultate, die Ausnahme bisher unvermessener Küstenstriche und Inseln, die Sammlungen, Jagdbeute zc. Die erzielte Breite von 86 Grad 5 Minuten ist die höchste bis jetzt von einem Forschungsschiff erreichte.

Wien, 2. Oktober. Die „Presse“ sagt, daß die Westmächte dahin übereingekommen seien, bezüglich der diplomatischen Vertretung in Madrid den status quo aufrecht zu erhalten und den übrigen Kabinetten ein gleiches Verfahren zu empfehlen.

Neß, 1. Oktober. Der Kronprinz Rudolf und die Erzherzogin Gisela sind gestern auf Gödöllü angekommen. Der Leichnam Beniczy's ist aufgefunden und rekonozirt. Bei der Leichenschau stellte sich heraus, daß Beniczy wahrscheinlich erdrosselt worden ist. Die Bestattung findet übermorgen statt.

Paris, 1. Oktober. Der „Constitutionnel“ sagt: Angesichts der letzten Ereignisse in Spanien werden die Maßregeln, welche getroffen waren, um die Durchführung der internationalen Verträge zu sichern, überflüssig. Die Geflüchteten sind daher jetzt im vollen Besitze ihrer Freiheit. Die französische Regierung hat nur die eine Pflicht, die Ordnung an der Grenze aufrecht zu erhalten. Mehrere Kriegsschiffe sind nach verschiedenen Küstenpunkten beordert worden, um nöthigenfalls unseren Landsleuten Schutz gewähren zu können. Dies ist ausdrücklich nur eine Sicherheitsmaßregel für private Interessen; die Regierung ist fern davon, sich in die spanischen Angelegenheiten einzumischen. Die „Presse“ sagt, daß die Vereinigung zwischen Spanien und Portugal oder eine föderative-Republic die Grundlage des von General Prim aufgestellten Programms bilde. Der König von Portugal habe für sich und seinen Bruder die ihm von Prim angetragene Herrschaft zurückgewiesen.

„Patrie“ meldet: Der spanische Gesandte, Mon, welcher seine Entlassung gegeben hat, wird morgen hier erwartet und soll alsdann die Gräfin von Girgenti zu ihrer Mutter nach Pau begleiten. Die Nachricht, der Graf von Girgenti sei verwundet worden, erweist sich nach den letzten Depeschen als unbegründet. „France“ zufolge ist der Graf von Girgenti in Gefangenschaft gerathen. Die Königin von Spanien ist gestern Abend 6 Uhr in Pau eingetroffen. Der Präfekt der Basses-Pyrénées begleitete die Königin auf Befehl des Kaisers bis nach Pau.

Paris, 2. Oktober. Das Bulletin des „Moniteur“ meldet aus Madrid von gestern Abends: Die erwarteten Generale sind noch nicht eingetroffen. Serrano hat mittlerweile lassen, er besüchte Unordnungen unter seinen Truppen, wenn er dieselben jetzt verliesse. Prim wolle, sagt man, sich nach Catalonien begeben, in dessen Hauptstadt noch Pezuela befehligte. Der gestrige Tag und die Nacht sind ohne Störung in Madrid verlaufen. Unter Leute niederen Standes waren Waffen vertheilt worden. Die Bürgergarde und Freiwilligenkorps haben ihnen dieselben wieder abgenommen. Das königliche Schloß ist vollständig verschont geblieben. Im Laufe des Tages sollte die allgemeine Abstimmung für die Wahl der definitiven Regierungsjunta stattfinden. Unter den Parteien scheint für den Augenblick noch kein einheitliches Handeln zu herrschen.

Florenz, 1. Oktober. Die italienische Fregatte „Carlo Alberto“ und die Korvette „San Giovanni“ sind heute nach der spanischen Küste abgegangen.

Madrid, 30. September. Die amtliche „Gaceta“ enthält ein Manifest der provisorischen Regierung, worin die Enthronung der Königin Isabella ausgesprochen und die Volksouveränität proklamirt wird. Das Manifest schließt mit dem Ausrufe: „Nieder mit den Bourbonen!“ Es herrscht große Begeisterung.

Madrid, 1. Oktober. Novaliches ist heute früh hier in Folge der Verwundungen, die er bei Alcolea erhalten, gestorben. General Calonge wurde, als er im Begriffe war, nach Frankreich zu flüchten, arreirt und der Revolutionsjunta in Burgos übergeben. In Madrid herrscht vollständige Ruhe. Prim und Serrano sind daselbst noch nicht angekommen. Der Dheim der Königin, Don Sebastian, hat derselben angethan, den Bürgerkrieg aufzunehmen, aber die basckischen Provinzen, auf welche dabei gerechnet wurde, verweigerten Mannschaften und Geld und erkannten die Revolution an. Die Börse ist im Steigen begriffen.

Auf die Nachricht, daß hier der Aufstand ausgebrochen sei, hat sich auch Galicien für die Revolution erklärt. Die Wahlen haben ihren regelmäßigen Verlauf und die Ordnung dauert fort. Ein der „Times“ gebrochen sei, hat sich auch Galicien für die Revolution erklärt. Die Wahlen haben ihren regelmäßigen Verlauf und die Ordnung dauert fort. Ein der „Times“ gebrochen sei, hat sich auch Galicien für die Revolution erklärt. Die Wahlen haben ihren regelmäßigen Verlauf und die Ordnung dauert fort.

Alexandria, 1. Oktober. Wegen des Vizekönig ist in Cairo, wo er die zu seinem Empfang veranstaltete Illumination besichtigte, ein Attentat verübt worden. In einer engen Straße wurde eine Stahlfugel mit langem Widerhaken in seinen Wagen geworfen, welche indessen den Vizekönig nicht traf. Der Verbrecher ist noch nicht entdeckt. Die Konsuln in Alexandria haben dem Vizekönig ihre Glückwünsche dargebracht.

### Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Rissabon, 2. Oktober. Die brasilianische Armee ist im Vorrücken; in Humaita ist eine bedeutende Garnison zurückgelassen worden.

Paris, 2. Oktober. Es wird versichert, daß die Gräfin von Girgenti sich nach Pau begeben hat. Die amtliche „Gaceta de Madrid“ vom 30. September bestätigt, daß Marschall Manuel Concha sich zu dem Präsidenten der provisorischen Regierung, Madoz, und dem General Zovellar begeben und erklärt hat, sein Bruder José gehe nach San Sebastian, um die Königin um Entlassung zu bitten, da er die Unmöglichkeit erkenne, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die bisherige provisorische Junta, aus 14 Personen bestehend, empfängt fortwährend Glückwunschadressen aus den übrigen spanischen Städten, sie hat beschlossen ihre Arbeiten fortzusetzen und eine Statue für Mendizabal errichten zu lassen.

London, 2. Oktober. Ein aus Paris vom 2. d. Abends eingegangenes Privattelegramm meldet, daß in Madrid die Republik proklamirt wurde.

Breslau, 2. Oktober. Weizen per Oktober 65 Br., Roggen per Oktober 52 Br., per Oktober-November 50 $\frac{1}{2}$ , per April-Mai 49 $\frac{1}{2}$ . Raps per Oktober 85 $\frac{1}{2}$  Br., Rübsl per Oktober-November 8 $\frac{1}{2}$  Br., per April-Mai 9 $\frac{1}{2}$  Br., Spiritus loco 11 $\frac{1}{2}$ , per Oktober-November 16 $\frac{1}{2}$  Br., per April-Mai 16 $\frac{1}{2}$  Br., Zink ohne Umslag.

Köln, 2. Oktober. Weizen loco 7. 12 $\frac{1}{2}$ , per November 6. 7 $\frac{1}{2}$ , per März 6. 7 $\frac{1}{2}$ , per Mai —. Roggen loco 6, per November 5. 12, per März 5. 11. Rübsl loco 10 $\frac{1}{2}$ , per Oktober 10 $\frac{1}{2}$ , per Mai 10 $\frac{1}{2}$ . Leinöl loco 11 $\frac{1}{2}$ . Weizen unverändert. Roggen und Rübsl höher. Wetter: trübe.

Hamburg, 2. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco auf Termine still, per Oktober 126 Br., 125 Br., per Oktober-November 122 $\frac{1}{2}$  Br., 121 $\frac{1}{2}$  Br., per November-Dezember 120 Br., 119 Br. Roggen loco fest, auf Termine still, per Oktober 94 $\frac{1}{2}$  Br., 93 $\frac{1}{2}$  Br., per Oktober-November 93 Br., 92 Br., per November-Dezember 92 Br., 91 Br. Rübsl loco 20, per September 20, per Oktober 20, per Mai 21. Spiritus ruhig, Saaten unverändert. Petroleum sehr still, loco 12 $\frac{1}{2}$ —13 $\frac{1}{2}$ , per Oktober 13 $\frac{1}{2}$ , per November-Dezember 13 $\frac{1}{2}$ .

Bremen, 2. Oktober. Petroleum, raffin. Standard white loco 5 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ .

Wien, 2. Oktober. Lombarden 184. 80. Napoleonsd'or 9. 25.

Amsterdam, 2. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, per Oktober 208. 50, per März 206. 5, per Mai 207. 50. Rübsl loco 30 $\frac{1}{2}$ , per Herbst 30 $\frac{1}{2}$ , per Mai 32. Leinöl loco 31 $\frac{1}{2}$ , per Herbst 31 $\frac{1}{2}$ , per Frühjahr 31 $\frac{1}{2}$ . Raps per Oktober 58, per April 61 $\frac{1}{2}$ . Raffee unverändert. Zucker fest. Petroleum 25 $\frac{1}{2}$ . Rübsl per Herbst 1869 33 $\frac{1}{2}$ .

Paris, 2. Oktober. 3 $\frac{1}{2}$  Rente 69. 20. Lombarden 408. 75.

### Börsen-Berichte.

Berlin, 2. Oktober. Weizen zur Stelle reichlich am Markt und billiger käuflich. Termine fest und höher. Get. 1000 Ctr. Effektiver Roggen begegnete auch heute vielseitiger Beachtung, hauptsächlich wurde zu Verkaufswegen Mehreres aus dem Markt genommen. Preise stellten sich zu Gunsten der Verkäufer. In Folge dessen erhielt sich auch für Termine während der ganzen Marktzeit eine sehr feste Haltung. Preise setzten gleich merklich höher über gestrige Schlussnotierungen ein, wurden im Verlaufe noch fester gehoben, so daß dieselben schließlich für nahe Lieferung ca.  $\frac{1}{2}$  R., für entfernte Sicht ca.  $\frac{1}{4}$  R. höher sind. Der Handel war indess nicht so reger, als gestern. Hafer loco gut verläuflich. Termine etwas besser.

Rübsl verkehrte in fester Haltung und stellten sich Preise ca.  $\frac{1}{2}$  R. pr. Ctr. höher. Get. 500 Ctr. Spiritus fest und vereinzelt höher ertheilt, ermattete im Verlauf des Geschäftes, da Verkaufslust ins Uebergewicht gelangte, während Käufer nur schwach vertreten waren. Die Notizen sind gegen gestern ca.  $\frac{1}{2}$  R. höher.

Weizen loco 72—82 R. pr. 2000 Pfd. nach Qualität, feiner märkischer 77 R. bez., pr. Okt. 65 R. Br., November-Dezember 63 R. Br., April-Mai 62 R. bez.

Roggen loco neuer 57 $\frac{1}{2}$  R. pr. 2000 Pfd. bez., schwimmend 55—56 $\frac{1}{2}$  R. bez., pr. Oktober 57 $\frac{1}{2}$  R. bez., 57 R. bez., Oktober-November 54 $\frac{1}{2}$  R. bez., 55 R. bez., November-Dezember 53 $\frac{1}{2}$  R. bez., April-Mai 52 $\frac{1}{2}$  R. bez., 52 R. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4 $\frac{1}{2}$  R.; Nr. 0. u. 1. 4 $\frac{1}{2}$  R.; R. Roggenmehl Nr. 0. 4 $\frac{1}{2}$  R.; 0. u. 1. 3 $\frac{1}{2}$  R.; 3 $\frac{1}{2}$  R. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Oktober 3 $\frac{1}{2}$  R. bez., u. Br., Oktober-November 3 $\frac{1}{2}$  R. bez., u. Br., November-Dezember 3 $\frac{1}{2}$  R. Br., alles per Centner unversteuert incl. Cad.

Getreide, große und kleine, a 48—54 R. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 32—36 R., warthebrücker 34 $\frac{1}{2}$  R. auf Bahn bez., per Okt.-November 33 R. bez., November-Dezember 32 $\frac{1}{2}$  R. Br., April-Mai 33 R. bez.

Erbsen, Rothwaare 66—72 R., Futterwaare 60 bis 65 R.

Winterroggen 75—78 R.

Winterroggen 72—75 R.

Petroleum loco 7 R., Okt. 7 R., Okt.-November 7 R., November-Dezember 7 $\frac{1}{2}$  R.

Rübsl loco 9 $\frac{1}{2}$  R. Br., pr. Oktober 9 $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  R. bez., Okt.-November 9 $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  R. bez., November-Dezember 9 $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  R. bez., Dezember-Januar 9 $\frac{1}{2}$  R. Br.,  $\frac{1}{2}$  R. bez., April-Mai 9 $\frac{1}{2}$  R.

Leinöl loco 11 $\frac{1}{2}$  R.

Spiritus loco ohne Fass 18 $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  R. bez., per Oktober 18 $\frac{1}{2}$ , 17 $\frac{1}{2}$ , 18 $\frac{1}{2}$  R. bez., Oktober-November 17 $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  R. bez., November-Dezember 17 R. bez., Januar 17 $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  R. bez., Dezember 17 $\frac{1}{2}$  R. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse hatte heute an Spannkraft verloren, die Haltung war auf spekulativem Gebiete zum Theil matt, das Geschäft beschränkt.

### Wetter vom 2. Oktober 1868.

Im Süden: —

Im Osten: —

Im Westen: —

Im Norden: —

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Entbindungs-Anzeige. Die heute Nacht 1 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Olga, geb. Kieckebusch, von einem kräftigen Knaben beehre ich mich hiermit anzugeigen.

Bekanntmachung. Der Konkurs über das Vermögen des Materialwaarenhändlers Martin Friedrich Melcher zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Aktord beendet.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.

Bekanntmachung. Der Konkurs über das Vermögen des Schirmmachers Hermann Heuer zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Aktord beendet.

Bekanntmachung. In dem Konkurs über das Vermögen des Bäckermeisters Carl Friedrich Brandt zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Aktord Termin auf den 10. Oktober 1868, Vormittags 10 1/2 Uhr.

Königliches Kreisgericht. Der Kommissar des Konkurses. Müller, Kreisrichter.

Verkauf von 2 Baustellen in der Verbindungsstraße der Pommerensdorfer Anlagen. Zwei der Stadt Stettin gehörende Baustellen in der Verbindungsstraße, westlich zwischen dem neuen Schulhaus und dem Eisenbahn-Eisenbahnstrecke...

Conservatorium der Musik. Die Prüfungen der angemeldeten Schüler finden statt: Freitag von 10-1 Uhr im Klavierpiel, Freitag von 3-5 Uhr Geigen- und Cellospiel, Sonnabend von 3-5 Uhr Solo-Gesänge.

Der Verein für entlassene weibliche Gefangene. Wollene Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe sind stets vorräthig; ebenso jetzt eine Partie baumwollener Männerstrümpfe. Es wird, bei der großen Noth, dringend um Abnahme gebeten.

Die Defonomie-Deputation. Cammin, den 7. Januar 1868. Die Amortisation der Camminer Kreis-Obligationen wird pro 1869 auf 16 Apoints à 100 R. und 3 Apoints à 50 R. erstrecken.

Der Vorsitzende der Ständischen Commission für den Chaussee-Bau im Camminer Kreise. Der Landrath. v. Koeller.

Bekanntmachung! Pro 1869 werden folgende Greiffenberg Kreis-Obligationen zur Amortisation gelangen: Litt. A. Nr. 16, 17, 52, 111, 145, 241, à 50 R.

Die Chaussee-Bau-Commission. v. d. Marwitz. Bei dem Postamt, II. Abtheilung (große Wollweberstraße Nr. 54) und der Bahnhofs-Expedition hierseits sind Franko-Couverts mit dem Wertstempel 2 R. zum Abgang bereit gestellt.

Bekanntmachung. Bei dem Postamt, II. Abtheilung (große Wollweberstraße Nr. 54) und der Bahnhofs-Expedition hierseits sind Franko-Couverts mit dem Wertstempel 2 R. zum Abgang bereit gestellt.

Bekanntmachung. Bei dem Postamt, II. Abtheilung (große Wollweberstraße Nr. 54) und der Bahnhofs-Expedition hierseits sind Franko-Couverts mit dem Wertstempel 2 R. zum Abgang bereit gestellt.

Bekanntmachung. Bei dem Postamt, II. Abtheilung (große Wollweberstraße Nr. 54) und der Bahnhofs-Expedition hierseits sind Franko-Couverts mit dem Wertstempel 2 R. zum Abgang bereit gestellt.

Bekanntmachung. Bei dem Postamt, II. Abtheilung (große Wollweberstraße Nr. 54) und der Bahnhofs-Expedition hierseits sind Franko-Couverts mit dem Wertstempel 2 R. zum Abgang bereit gestellt.

Bekanntmachung. Bei dem Postamt, II. Abtheilung (große Wollweberstraße Nr. 54) und der Bahnhofs-Expedition hierseits sind Franko-Couverts mit dem Wertstempel 2 R. zum Abgang bereit gestellt.

Bekanntmachung. Bei dem Postamt, II. Abtheilung (große Wollweberstraße Nr. 54) und der Bahnhofs-Expedition hierseits sind Franko-Couverts mit dem Wertstempel 2 R. zum Abgang bereit gestellt.

Bekanntmachung. Bei dem Postamt, II. Abtheilung (große Wollweberstraße Nr. 54) und der Bahnhofs-Expedition hierseits sind Franko-Couverts mit dem Wertstempel 2 R. zum Abgang bereit gestellt.

Bekanntmachung. Bei dem Postamt, II. Abtheilung (große Wollweberstraße Nr. 54) und der Bahnhofs-Expedition hierseits sind Franko-Couverts mit dem Wertstempel 2 R. zum Abgang bereit gestellt.

Bekanntmachung. Bei dem Postamt, II. Abtheilung (große Wollweberstraße Nr. 54) und der Bahnhofs-Expedition hierseits sind Franko-Couverts mit dem Wertstempel 2 R. zum Abgang bereit gestellt.

Bekanntmachung. Bei dem Postamt, II. Abtheilung (große Wollweberstraße Nr. 54) und der Bahnhofs-Expedition hierseits sind Franko-Couverts mit dem Wertstempel 2 R. zum Abgang bereit gestellt.

Bekanntmachung. Bei dem Postamt, II. Abtheilung (große Wollweberstraße Nr. 54) und der Bahnhofs-Expedition hierseits sind Franko-Couverts mit dem Wertstempel 2 R. zum Abgang bereit gestellt.

Adler, Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland zu Berlin. Grund-Capital: 1 Million Thaler Preuss. Grt. Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr in Städten und auf dem Lande auf Mobilien aller Art, Hausmobiliar, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Ernterzeugnisse, Ackergeräthe u. s. w., desgleichen auf Immobilien unter höchst liberalen Grundätzen.

Zum Jahresfeste der Zülchower Anstalten, Mittwoch, den 7. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, laden wir alle Freunde und Gönner derselben die durch herzlichst und ergebenst ein. Predigt: Pastor Knack, Berlin; Bericht: Vorsteher Jahn; Schlusswort und Aufnahme von 5 Diakonen: Conf.-Rath Hoffmann.

Für Blumen- u. Rosenfreunde. Mein reichhaltiger Herbarialkatalog über Gaarfeiner Blumen-zwiebeln, Saamen (zur Herbstsaat), Pflanzen und Fruchtsträucher ist erschienen und versende denselben auf frankirte Anfrage gratis und franko.

Emser Pastillen, bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem Reiz zum Husten, desgleichen Malzextraktpastillen, empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhes und Keuchhusten à Schachtel 40 Stück enth., 7 1/2 Sgr.

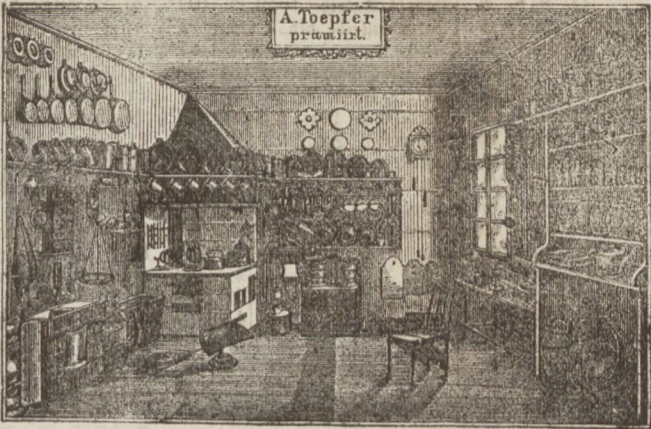
Dr. Otto Schür, Stettin, Louisenstrasse No. 8. Zur Unterbringung und Anschaffung von Capitalien auf gute Hypotheken empfiehlt sich Ludw. Heinrich Schröder, Fischerstraße. Maschinen-Stepperei in Tuch und Seide wird aus geführt Breitestrasse 41 42, 1 Treppe 2. Thür rechts Rühl.

# Wichtig für Bücherfreunde!

Garantie für neu, komplett, fehlerfrei.

Die **Kunstschätze Wiens**, großes Prachtcupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Berger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr., nur 6 Thlr. **Weltpanorama**, eine Gallerie der neuesten Reisen und Abenteuer bei allen Nationen der Welt. 48 Theile in 12 Bänden nur 1 1/2 Thlr. **Carl Vogt**, Naturgeschichte der Thiere. 2 gr. Octavbde. mit 1500 naturgetreuen Abbildungen. 2 Thlr. **Das echte Buch der Welt**, gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. Stahlstichen u. 100 Illust. Quart, eleg. geb. nur 50 Thlr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 Bände, groß Octav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 1 Thlr. **Der Feierabend**, Scherz und Ernst für Unterhaltung und Belehrung. 4 Bände mit 28 prachtvollen Stahlst. 20 Thlr. 1) **Humboldt's Kosmos**, Original-Ausgabe; 4 Bde., elegant; 2) **Humboldt's Ansichten der Natur**. 3) **Grägher's Reisen im Orient**, gr. Octav. Alle drei Werke zus. 3 Thlr. **Der Ghefriegel** (versiegelt) 15 Sgr. **Deutsches Album**, gr. Octav mit 50 prachtvollen Stahlstichen, worunter 10 sauber col., 1 Thlr. **Meyer's Universum**, mit vielen prachtvollen Stahlst., gr. Quarto. Halbgrdbd. 40 Sgr. **Ferdinand Schmidt**, Geschichtsbilder aus dem Deutschen Vaterlande für Jung und Alt, 4 starke Bde. mit Kupfern. 1865. Ladenpreis 4 Thlr., elegant gebunden 1 Thlr. **Sophie Schwarz**, Romane aus dem Schwed. 118 Bde. 3 Thlr. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämtliche Werke**, illustriert, neueste Ausgabe in 12 Bde. mit Stahlst. in reich vergoldeten Prachtbde. 2) **Unterhaltungs-Magazin**, über 100 Romane, Novellen u. mit 125 Illustrat. Quart.; beide Werke zusam. nur 2 1/2 Thlr. **Wolfgang Menzel**, Ausgewählte Sammlung der vorzüglichsten National-Geänge aller Völker. 722 Seite gr. Octav. 1866 eleg. geb. 26 Thlr. **Feierstunden**, in 100 ausgewählten Erzählunge, Romanen, Novellen u. 2 Bde. Quart mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. 1) **Memoiren einer Vorette**, 2) einer leichten Person, 3) eines Kammermädchens. Diese 4 Werke mit Bildern zusam. nur 58 Sgr. **Fabrizius Jugendzeitung**. Ladenpreis 2 1/2 Thlr., nur 18 Sgr. **Lebensuhr**, Adels-Perison der preussischen Monarchie. 3 gr. Bände. Ladenpreis 16 Thlr., nur 4 Thlr. Die Fortsetzung des Menschen und die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechter, mit fein lithogr. Abbild., 45 Sgr. — **Dr. Heurich**, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskrankh., 1 Thlr. **Memoiren der Kinon de Lanclos**, 2 Bde. 1 Thlr. 1) **Leffing Werke**, schöne Octav-Ausgabe. 2) **Jarolach**, Enttüllungen aus Russland. 3 Bde. gr. 8o. Ladenpreis 4 1/2 Thlr. Diese 2 Werke zusam. 1 Thlr. **Malerische Natur-Geschichte** der drei Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtv. color. Kpfrn., Prachtbd. 50 Thlr. 1) **Schmidt**, großes Wörterbuch der deutsch. Sprache, 2) **Thieme**, engl.-deutsch und deutsch.-engl. Wörterbuch, beide zusam. 36 Sgr. **Schönheits-Album**, 25 Photographien von Frauengruppen in reizendster Stellung versiegelt nur 2 Thlr. **Kaulbach-Album**. Original-Zeichnungen v. W. v. Kaulbach mit erklärendem Text gr. Quart, eleg. gebdn. 36 Sgr. 1) **Don Quixotes Leben und Abenteuer**, 2) **Illustrirter Hausfreund** 2 Bde. mit 10 prachtv. Stahlst., 3) **Gesch. u. Beschreib. der Mormonen**. Alle 3 zus. 1 Thlr. **Das Weltall**, naturhistorisches Prachtwerk mit sehr vielen Kupfern, 3 Bde., elegant 2 Thlr. **Liebesabenteuer des Chevaliers Faublas**, 3 Bde., gr. Octav, 1 1/2 Thlr. **Casanova's Mem iren**, vollständige deutsche illustrierte Prachtangabe in 17 Bänden groß Octav, nebst der Bilder-Gallerie von 100 Kupfertafeln, 3 Thlr. **Bibliothek der besten englischen Romane** (deutsch), 12 Bde. Ladenpreis 8 Thlr., nur 1 Thlr. **Dr. Morel**, das Geheimniß der Zeugung 1 Thlr. **Chronik scandaleuse**, 4 Bde. 1 Thlr. **Gallerie amusante**, 2 Thlr. **Non plus ultra**, 1 Thlr. **Roman eines öffentlichen Mädchens**, 2 Thlr. **Musée secret**, dargestellt in Kupfblättern, 2 Thlr. **Salante Abenteuer** u. mit versiegelten Illustrationen, 2 Bde. 2 Thlr. **Gros oder Wörterbuch der Liebe** u. 2 Bde. 2 1/2 Thlr. **Theresa philosophie**, 1775, nur 2 Thlr. **Theatre de Gaillard**, 3 Thlr. **Caroline et Saint-Hilaire ou les putains du palais royal**. 2 Vol., 3 Thlr. **Hic et Hek**, 3 Thlr. **La legende Joyeux** 3 Thlr. **Le redian levé**, 3 Thlr. **Memoires de Suzon**, 2 Thlr. **Le Portier de Chartreux**, 3 Thlr. **Aus dem Leben eines jungen Mannes und einer schönen Frau**, Pendant zum Herrn v. S. 2 Bde., 2 Thlr. **Dr. Warsten**, die Heilung gemeiner Krankheiten und selbsterwerbender Schwächen, 24 Sgr. **Neue Frauenkchule**, 3 Bde. 4 Thlr. **Grecourt's Gedichte**, 1 Thlr. **Dr. Dumas-Liebe**, neu entdecktes Geheimniß, schöne und geistreiche Kinder, Knaben und Mädchen, nach Willfür zu erzeugen, 15 Sgr. **Das Noviziat**, 3 Bde. 4 Thlr. **Karitäten**, sehr pikant, 3 Bde. 4 Thlr. **Schiller-Album**, neues, elegantes, 2 Bände, 1600 Seiten. Ladenpreis 5 Thlr., elegant, nur 20 Thlr. **Memoiren der Berliner Demt-monde**, 4 Bde., 1 Thlr. **Gemmen**, Sammlung erotischer Gedichte, 2 Bde., 2 Thlr. **Der Wabst im Untertrock**, 2 Bde., 2 Thlr. **Die Verchwörung in München**, 2 Bde., 2 Thlr. **Leben einer Sangerin**, 2 Thlr. **Die Verchwörung von Berlin**, 2 Thlr. **Die galanten Geheimnisse Hamburgs**, 6 Bde., 3 Thlr. **Das neue Decameron**, sehr pikant, 2 Bde., 2 1/2 Thlr. **Demt-würdigkeiten des Herrn v. S.** 2 Thlr. **Jda's Memoiren**, 4 Bde. 1 Thlr. **Zeitfchen und Minna**, 4 Bde. 1 Thlr. **Ein Standal**, 1 Thlr. **Julchen's Erlebnisse**, 2 Bde. mit Kupfern, 3 Thlr. **Hamburger Brochüren** von 10 Sgr. bis 4 Thlr., je nach Dredr. Die neue **Jobstade**, (vorzögl. humorist. Buch) mit Kupfern, 10 Sgr. **Eugen Sues's Romane** (deutsch), 125 Bde., nur 4 Thlr. **Schiller's sämtliche Werke**, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bdn.; 2) **Goethe's Werke**, 6 Bände; 3) **Die Schätze der deutschen National-Literatur in Wort und Bild**, Prachtwert mit 90 Illustrationen namhafter Künstler herausgegeben unter Mitwirkung von Gungl, Palleske, Braehvogel. Alle 3 Werke zusam. nur 3 Thlr.

# Wirthschafts-Einrichtungen! Haus- und Küchengeräthe!



Mein Geschäft ist derartig mit allen Artikeln für Haus und Küche versehen, daß ich bei Gelegenheit solcher Einkäufe im Stande bin, von der einfachsten Weise an bis zu den elegantesten Zusammenstellungen bei allerbilligsten Preisen zu bedienen. Die auf der letzten Stettiner Industrie-Ausstellung von mir ausgestellt gewesene vollständig eingerichtete Küche war die einzige derartige

## Wirthschafts-Einrichtung,

welche prämiirt worden ist.

### A. Toepfer, Hoflieferant, I. Lager: Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

## Musikalien! Spottbillig!!

Garantie für Neu, tadellos und elegant!!

Gebet der Jungfrau	4 Sgr.	Alpenlänge	6 Sgr.
Klostergloden	4 Sgr.	Silberfischchen	6 Sgr.
L'heure de la priere	4 Sgr.	Schlacht bei Prag	8 Sgr.
Douce Reverie	4 Sgr.		
Mazurca brillant	4 Sgr.		
Erhörte Gebet	4 Sgr.		
Richards, Marie	4 Sgr.		
—, Wanders Traum	4 Sgr.		
—, Am Abend	4 Sgr.		
Bengali au reveil	4 Sgr.		
Carillon d. m. clocher	4 Sgr.		
Zungmann, Heimweh	3 Sgr.		
Mendelssohn, Frühlingstied	3 Sgr.		
Möser, Doria	4 Sgr.		
a belle amazone	6 Sgr.		

Alle 18 Hefte zusammen nur 2 Thlr.

Für Violine ganz leicht:

Gebet der Jungfrau, Klostergloden,	8 Sgr.
Richards Marie zusammen nur	12 Sgr.
Dieselben mit Pianobegleit zus.	6 Sgr.
Poty, Robert, leicht	6 Sgr.
Norma,	12 Sgr.
Dieselben mit Pianobegl.	15 Sgr.
Vaillot, Violinschule	15 Sgr.

Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Henry Engel in Hamburg.

### Für Apotheken

empfehlte in engl. Zinn verfertigte Messuren bis zu 1000 Gram. sowie sämtliche chirurgische Spritzen.

### Für Materialisten und Destillateure

empfehlte in Probe-Zinn gezeigte Cylindermäße von 1/16 — 1, Quart, Trichter, Untersätze und Sähe von Nr. 1-5 u. s. w.

### Für Hotelbesitzer und Restaurateure

empfehlte die besten und zweckmäßigsten Bierseidelbeschläge in Britanniametall, Gravirung sauber, sowie deren Aufgießen alter Deckel auf neue Seidel, billigst berechnet.

Um den noch immer vorkommenden Ferkthümern zu begegnen, zeige ich an, daß das von mir Schulstraße 10 von 1860-62 mit innegehabte Geschäft von der Zeit nicht mehr mit mir in Verbindung steht.

## Carl Kuhlmann,

gr. Dderstraße Nr. 31-32.



# A. Toepfer, Hoflieferant,

Schulzen- u. Königsstraßen-Ecke,

empfehlte zu billigsten Preisen

## Eiserne Bettstellen,

Gardinenstangen, Gardinenrosetten u. Halter, Waschsäulen, transportable sowie sämtliche zum vorstehenden Umzuge etwa nöthigen Haus- und Küchengeräthe.

## Räucherlachs, Hummern, Elb. Nennungen, Kiel. Büchlinge empfiehl

Th. Zimmermann,

Wödenstraße 15.

Schöne große Daberische Kartoffeln, die Meße 1 Sgr 6 Ez. Komisenstraße Nr. 19. Hôtel de Russie, C. Czlehl.

### Kirchliches.

Am Sonntag, den 4. Oktober (Ernte-Dankfest), werden in den hiesigen Kirchen predigen:

#### In der Schloss-Kirche:

Herr Prediger Coste um 8 1/2 Uhr.  
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 10 1/2 Uhr.  
Herr Konsistorialrath Rüper um 2 Uhr.  
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.  
Die Beichtandacht am Sonnabend um 6 Uhr hält Herr Konsistorialrath Carus.  
Am Montag, Abends 6 Uhr: Missionsstunde, Herr Superintendent Casper.  
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Bibelfunde Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

#### In der Jacobi-Kirche:

Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.  
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.  
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.  
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.

#### In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 8 1/2 Uhr.  
Nach der Predigt Abendmahl; Beichtandacht am Sonnabend Nachm. 3 Uhr hält Herr Divisionsprediger Giesebrecht.  
Herr Pastor Leichenborn um 10 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Giesebrecht um 5 Uhr.  
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

#### In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Superintendent Hasper um 9 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Friedländer um 2 Uhr.  
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

#### In der Gertrud-Kirche:

Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.  
Ein Candidat um 2 Uhr.  
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

#### Johanniskloster-Saal in der Neustadt:

Herr Prediger Friedrichs um 10 Uhr.  
Neu-Tornei im Besaale:  
Herr Prediger Pauli um 9 Uhr.

(Abendmahl.)

#### In der St. Lucas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.  
Lutherische Kirche in der Neustadt:  
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr: Les- Gottesdienst.

### Aufgeboten:

Am Sonntag, den 27. September, zum ersten Male:

#### In der Schloss-Kirche:

Herr Joach. Wils. Gottfr. Niemann, Conrector an der hobe u. Knabenschule in Angermünde, mit Jungfrau Marie Christ. Gemel hier.  
Herr Emil Heint. Theod. Schulte, Post-Expediten-Anwärter in Uckermünde, mit Ww. Ernest. Ulrike Süttemann, geb. Schmidt, hier.  
Herr Ferd. Wils. Fried. Herm. Radloff, Sergeant von der Halbinsel-Sektion des Reserve-Landw.-Batt. Stettin Nr. 34 in Colberg, mit Jungfr. Alw. Fried. Quade das.

#### In der Jacobi-Kirche:

Herr Hermann Gust. Maack, Königl. Kreisfretair in Potsdam, mit Jungfr. Aug. Fried. Louise Stappelmann hier.  
Theodor Gust. Heint. Wegner, Maurergeselle hier, mit Auguste Wilhelm. Marie Caroline Volbt hier.

August Hermann Esch, Comtoirbote hier, mit Jungfr. Auguste Wilhelm. Henriette Wolf in Bärwalde i. N.-Vt.  
Herr Carl Albert Emil Weinig Buchhändler in Elbing, mit Jungfrau Minna Laura Emilie Holz hier.  
Samuel Fried. Penzlow, Arb. hier, mit Marie Pauline Theresie Cosbach hier.

Herr Carl Joh. Fried. Andrich, Schuhmachermeister hier, mit Jungfrau Wilhelm. Corol. Friederike Lau hier.  
Herr Jul. Franz Theod. Raabs, Sergeant im Pomm. Festungs-Artillerie-Reg. Nr. 2 hier, mit Jungfrau Anna Maria Luise Mahremer hier.

Friedr. Wils. Meiß, Arb. hier, mit Jungfrau Hanna Carol. Aug. Bohlmann, in Swinemünde.  
Herr Justus Robert Bernh. Witte, Kaufm. hier, mit Jungfrau Agnes Marie Luise Bandtlow hier.

Herr Aug. Wils. Alexander Lipkow, Lokomotivführer in Stargard, mit Jungfr. Marie Luise Schulz hier.  
Christ. Fried. Wils. Kemte, Arb. hier, mit Jungfr. Regine Carol. Wils. Jahnke hier.

Joh. August Babelseld, Wagenkammern hier, mit Jungfr. Louise Dorothea Elise Brandt hier.  
Herr Joh. Mathias Apollinaris Feilner, Corrector bei der hiesigen Dstreezeitung, mit Jungfr. Joh. Wils. Aug. Stoltenburg hier.

Joh. Fried. Herm. Baasch, Fuhrmann hier, mit Hanna Wilhm. Charlotte Wille hier.  
Herr Herm. Rob. Justus Westphal, Handlungsgehülfe hier, mit Jungfrau Wils. Auguste Gräbe hier.

Herr Gustav Fried. Wils. Eder, Sergeant von der 3. Komp. 8. Brandenb. Inf.-Regiment Nr. 64 (Prinz Friedrich Carl von Preußen) zu Prenzlau, mit Jungfr. Dorothea Marie Blenn hier.

#### In der Johannis-Kirche:

Herr Wils. Otto G. Richter, Kaufm. hier, mit sep. Frau Maria Carl. Wils. Grüneberg, geb. Sollausch.

#### In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Ed. Gottfr. Friedr. Bussan, Schmiedemeister in Berlin, mit Jungfr. Henr. Wils. Utecht hier.  
Herr Ernst Gottfr. Aug. Louis Schmidt, Gasthofbes. hier, mit Jungfr. Anna Franziska Antonie Braun in Cöselin, Dan. Fried. Herm. Reichardt, Fabrikarb. in Grabow, mit Aug. Louise Sophie Eckter das.

Carl Heint. Sommerfeld, Maurerges. hier, mit Wils. Bertha Aug. Holz in Bredow-Anth.  
Dan. Wils. Carl Herm. Benlow, Maurerges. in Bällschow, mit Jungfr. Louise Wils. Carol. Kliewe in Bredow.

Joh. Julius Böhl, Beamter in Grünhof, mit Auguste Wils. Zellner das.  
Carl Vorromäus Hoch, Arb. in Bredow Anth., mit Albert. Wils. Louise Redmann, gen. Lewerenz, das.

#### In der Gertrud-Kirche

Ferd. Wils. Schäfer, Maurerges. hier, mit Jungfrau Louise Aug. Wils. Richter hier.  
Joh. Friedr. Wils. Wesener, Tischlergeselle hier, mit Jungfr. Carol. Wils. Louise Kanzenbach hier.

Wils. Friedr. Steinike, Arb. hier, mit Bertha Aug. Wils. Jahnke hier.  
Leon Grempeynski, Arb. hier, mit Junfr. Aug. Henr. Pauline Vogt hier.

Christ. Friedr. Kienig, Arb. hier, mit Jungfr. Louise Wils. Bardow in Pentun.

Mein Haus, Feldstraße Nr. 30, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.  
**Kirchwitz,**  
Splittstraße No. 8.

Einen ordentlichen Buchsen, der die Schmiedeprofession erlernen will, sucht  
**C. F. Dreyer,** Hofmarkt Nr. 4.

Eine Wohnung Hühnerbeinerstr. 4 zum 1. Dezember 2 Stuben nebst Zubehör u. Wasserleitung zu vermieten.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Oktober 1868 ab die Delonomie der Abend-Palle der Kaufmannschaft übernommen habe und Bestellungen auf Dejeuner, Diners, Soupes, sowie einzelne Schüsseln und Menagen promptest ausführe; zugleich bemerke ich, daß ich vom 15. d. M. ab einen kräftigen guten Mittagstisch von 1 Uhr ab à Couvert 12 1/2 Sgr. eröffne.  
Hochachtungsvoll und ergebenst  
**J. Wendt,** Koch,  
vorm. in Hôtel de Prusse.

## Ostender Keller

empfiehlt täglich

### fr. Husumer Austern,

ganz vorzüglicher Qualität.

## Ganz frische Husumer Austern

sowie die erste Sendung fr. Astrachan-Caviar empfing und empfiehlt **Ostender Keller**, große Domstraße Nr. 11.

## Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 3. Oktober 1868.

### Vorstellung im Prämien-Abonnement.

**Donna Diana.**

Lustspiel 4 in Akten nach dem Spanischen des Moreot von C. A. West.

**Gratis** außer den bekannten werthvollen Zugaben, zur Deckung des geringen Porto's bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue illustrierte Werke von Auerbach und Mühlbach gratis.  
**Jeder**  
**Sigmund Simon** in **Hamburg,**  
**Große Bleichen Nr. 31.**